

Niederschrift

über die 8. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 24.08.2022

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:09 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:
RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:

RM Drews, Martina	
RM Flürenbrock, Alexandra	
RM Grothues, Klaus	Vertr. f. RM Rücker, Robert
RM Meerbecker, Lucia	
RM Teckentrup, Heino	
SB Werner, Liane	ab 18:15 Uhr, P. 3 - Vertr. f. RM Gregor, Jens
RM Wessler, Andreas	Vertr. f. RM Sandknop, Daniel
SB Fleiter, Christian	
SB Henke, Jonas	
SB Sandknop, Karl-Heinz	
SB Schultz, Elisabeth	
SB Söbke, Pascal	ab 19:01 Uhr, P 6 - Vertr. f. SB Drügemöller, Kersten

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian
Herr Ahlke, Elmar
Herr Schmidt, Marc
Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Dr. Bokelmann, Jugendhilfe Mindful, Warendorf	zu P. 2
Frau Marras, Leitung Jugendtreff "Villa Mauritz"	zu P. 2
Frau Kondrat, Lilija, Flüchtlingsbetreuung	zu P. 7
Herr Peters, Kreisjugendamt Warendorf	zu P. 10.2

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Ortstermin: Besichtigung Jugendtreff Villa Mauritz
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
5. Antrag der SPD-Fraktion
auf kostenlosen Schwimmunterricht für Kinder im KiTa-Alter
6. LEADER-Projekt "Ein Themen-Spielplatz für jedes Dorf"
7. Flüchtlingsangelegenheiten
8. Verschiedenes

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Niederschrift des nichtöffentl. Teils der letzten Sitzung
10. Vertragsangelegenheiten
11. Verschiedenes

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Ortstermin: Besichtigung Jugendtreff Villa Mauritz

Zu Beginn der Sitzung – wie in der Sitzung am 25.01.2022 angeregt - versammelten sich die Ausschussmitglieder vor der Villa Mauritz, um den Jugendtreff zu besuchen.

Herr Dr. Bokelmann berichtete über die vielen Projekte des Jugendtreffs, u. a. über die Fortführung des Graffiti-Projektes am Jugendverweilraum und an der Turnhalle in Diestedde.

Frau Marras, die Leiterin des Jugendtreffs, informierte über diverse Aktionen, die mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt wurden (Ferienaktionen, Workshops, Teamwochenende usw.). Des Weiteren wies sie darauf hin, dass in nächster Zeit eine Juleica (Jugendleitercard)-Ausbildung sowie ein Babysitterkurs angeboten werde. Zurzeit nutzen ca. 50 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff.

Anschließend lud Herr Dr. Bokelmann die Ausschussmitglieder ein, sich die Stellwand mit den Aktionen anzuschauen, in kleinen Gruppen mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und die Villa zu besichtigen.

Danach wurde die Sitzung um 18:15 Uhr im Ratssaal fortgeführt.

Zu Beginn wurde die Sachkundige Bürgerin Frau Liane Werner von dem Vorsitzenden gem. § 58 Abs. 2 in Verbindung mit § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben verpflichtet.

3 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

4 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

5 Antrag der SPD-Fraktion auf kostenlosen Schwimmunterricht für Kinder im KiTa-Alter

Mit Schreiben vom 20.04.2022 beantragt die SPD-Fraktion kostenlosen Schwimmunterricht für Kinder im KiTa-Alter.

Dem Antrag ist zu entnehmen, dass jedem Kind, das seinen Wohnsitz in der Gemeinde Wadersloh hat, vor dem Eintritt in die Grundschule ein Schwimmkurs finanziert werden soll.

In der Gemeinde Wadersloh werden im Lehrschwimmbecken Liesborn zukünftig Schwimmkurse für KiTa-Kinder durch aktuell zwei Personen angeboten. Durch das bestehende Kursangebot kann in der Gemeinde Wadersloh wohnhaften Kindern ein Schwimmangebot gemacht werden.

In den umliegenden Orten (Langenberg, Stromberg, Oelde, Beckum, Lippstadt) gibt es verschiedene Schwimmangebote für Kinder. In Lippstadt gibt es zudem ein privates Angebot („Unsere kleine Schwimmschule“).

Die Inhalte der Kurse, die Dauer sowie die Kosten der verschiedenen Angebote variieren. So werden Kurse mit z. B. 10 Schwimmterminen oder durchgängiger Schwimmunterricht, der mit einer Monatsgebühr berechnet wird, angeboten. Im Cabrioli Lippstadt fällt zu der Kursgebühr der Eintritt des Bades (für Kind und ggf. Begleitung) an.

Aktuell können Bezieher von Sozialleistungen durch das Bildungs- und Teilhabepaket bis zu 180,00 € pro Jahr für Teilhabe erhalten. Dies kann auch u. a. zur Finanzierung eines Schwimmkurses genutzt werden.

Das kommende Kursangebot in Wadersloh, die unterschiedliche Angebotsstruktur insgesamt und die Förderung durch das Bildungs- und Teilhabepaket sollten bei einer möglichen Bezuschussung berücksichtigt werden.

SB Henke erläuterte kurz den Antrag der SPD-Fraktion und wies darauf hin, dass es Familien gebe, die keinen Anspruch auf die Förderung durch das Bildungs- und Teilhabepaket haben, aber sich trotzdem keine Schwimmkurse leisten können. Er erkundigte sich, ob auch nach externen Lösungen Ausschau gehalten worden sei. Herr Ahlke erläuterte, dass in Liesborn Kurse angeboten werden könnten, allerdings mangle es aktuell an der Anzahl von Kursleitern.

RM Meerbecker vertrat die Ansicht, dass nur unter bestimmten Bedingungen Kurse finanziert werden sollten. Sie sprach sich dagegen aus, allen ein kostenloses Angebot zu unterbreiten. Zudem könne sie sich eine Befristung des kostenlosen Schwimmunterrichts vorstellen.

Durch Corona haben viele Kinder Nachholbedarf, so SB Schultz. Daher sollte über einen gewissen Zeitraum den Kindern ermöglicht werden, das Defizit aufzuholen. Sie regte an, dass sich die Eltern selbst um Schwimmkurse bemühen und die Kosten auf Antrag durch die Gemeinde erstattet werden sollten

Es werden generell zu wenig Kurse angeboten, wandte RM Grothues ein, dies sei ein großes Problem. Er hoffe, dass das Lehrschwimmbecken in Liesborn bald in Funktion gehe. Eine finanzielle Unterstützung für Schwimmkurse sollte zunächst bis 2023 befristet werden. Er merkte an, dass auch die DLRG keine Kurse anbieten könne, da sie selbst zunächst Personal ausbilden müsse.

RM Meerbecker sprach sich dafür aus, zuerst Kurse für ältere Kinder (ab 6 Jahren) finanziell zu unterstützen.

RM Teckentrup schlug vor, die Eigeninitiative der Eltern zu aktivieren. Die Kinder könnten ihr „Seepferdchen“ an einem anderen Ort durchführen und die Kursgebühren könnten durch die Gemeinde erstattet werden.

Wenn die Übernahme des kostenlosen Schwimmunterrichts nicht für alle Kinder möglich sei, so SB Henke, dann müsse über eine Zuschusslösung nachgedacht werden.

RM Grothues erkundigte sich, ob das Schwimmenlernen für Kinder in der Grundschule verpflichtend sei. Jedes Kind, so RM Flürenbrock, sollte zum Ende der Grundschule schwimmen können. Dies sei aber in dieser Zeit nicht leistbar.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Der Schwimmunterricht ist Bestandteil des Sportunterrichts. Sportunterricht muss verpflichtend erteilt werden und demnach ist auch Schwimmunterricht verpflichtend für Schüler.

Herr Ahlke regte an, genaue Regelungen zu treffen und zu definieren, was ein bezuschussungsfähiger Schwimmkurs sei. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde Wadersloh den Familienpass anbiete. Dieser Zuschuss sei für solche Zwecke, wie zum Beispiel Schwimmkurse, gedacht. Die Richtlinien für die Ausstellung des Familienpasses sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Da sich der SPD-Antrag auf KiTa-Kinder beziehe, so SB Schultz, sollten zunächst die Kinder im letzten KiTa-Jahr bevorzugt werden.

Kostenloser Schwimmunterricht für Kinder im KiTa-Alter sei ein lohnenswertes Thema, so BM Thegelkamp. Nach der Diskussion stelle er fest, dass alle Fraktionen eine gewisse Neigung haben, sich dem Thema anzunähern. Dabei müsse jedem klar sein, dass hier auch über viel Geld gesprochen werde, das bereitgestellt werden müsse. Zudem seien viele Fragen aufgeworfen worden. Es sei über das Alter der Kinder, über Befristungen der Zuschüsse, über Kurse die außerhalb des Liesborner Beckens erteilt werden sowie über weitere Fördermöglichkeiten, wie z.B. des Familienpasses, diskutiert worden. Er rege an, zum jetzigen Zeitpunkt nichts zu entscheiden, sondern aufgrund des wahrgenommenen Willens sollte die Verwaltung die vorgebrachten Argumente bearbeiten, damit in der nächsten FSA-Sitzung eine erneute Beratung stattfinden könne.

Mit dieser Vorgehensweise erklärten sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der SPD-Fraktion ist dieser Niederschrift als Anlage 1, die Richtlinien des Familienpasses als Anlage 2 beigefügt.

Der Vorsitzende unterbrach kurz den Verlauf der Sitzung und teilte mit, dass SB Söbke ab dem nächsten Tagesordnungspunkt an der Sitzung teilnehme, doch zuvor verpflichtet werden müsse.

Die Anwesenden erhoben sich kurz von ihren Plätzen und der Vorsitzende führte den Sachkundigen Bürger, Herrn Pascal Söbke gemäß § 58 Abs. 2 in Verbindung mit § 67 Abs. 3 GO, ein und verpflichtete ihn in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben.

6 LEADER-Projekt "Ein Themen-Spielplatz für jedes Dorf"

Im Jahr 2022 hat eine neue Förderperiode für LEADER-Projekte begonnen. Die Verwaltung schlägt vor, eine LEADER-Förderung für ein Projekt „Ein Themen-Spielplatz für jedes Dorf“ zu beantragen.

Durch eine LEADER-Förderung besteht eine gute Möglichkeit, die Attraktivität der Ortskerne zu verbessern. Bei dem Projekt könnten in den Jahren 2023, 2024 und 2025 je ein Themen-Spielplatz in den Ortsteilen Wadersloh, Liesborn und Diestedde entstehen. Es ist dabei primär beabsichtigt, bestehende Spielplätze entsprechend umzugestalten.

Aktuell geht es zunächst um die grundsätzliche Entscheidung, ob die Verwaltung alle notwendigen Vorbereitungen für eine solche Maßnahme treffen und den gemeindlichen Gremien ein Konzept vorstellen soll.

Sie freue sich, so RM Drews, dass das Anliegen eines Themen-Spielplatzes für jedes Dorf, fortgeführt werde. Es sei ein familienfreundliches Projekt und rege dazu an, den Themen-Spielplatz in jedem Ortsteil aufzusuchen. Zudem sei es eine gute Lösung, dies Projekt für eine LEADER-Förderung vorzuschlagen.

Diese Ansicht vertrat auch RM Meerbecker. Mit dieser Maßnahme werde die Attraktivität in jedem Ort gefördert. Sie erkundigte sich, wie hoch der Anteil der LEADER-Förderung sei. LEADER übernehme rund 70 Prozent der Kosten, so Herr Ahlke.

Ob es bereits Vorschläge für die Standorte gebe, wollte RM Meerbecker wissen. Sollte die Verwaltung beauftragt werden, ein Konzept zu erstellen, so Herr Ahlke, werde sie entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Sie freue sich, so SB Schultz, dass nun öffentlich über dieses Thema diskutiert werden könne. Die FWG-Fraktion unterstütze den Beschlussvorschlag, da dieser auch dem Wunsch der Eltern entspreche, die Spielplätze attraktiver zu machen.

Genau vor einem Jahr habe die Verwaltung bereits einen gut ausgearbeiteten Vorschlag unterbreitet, so RM Teckentrup. Dieser sei an der Kostenfrage gescheitert. Daher sei es begrüßenswert, dass dieses Thema mit Unterstützung durch LEADER wieder aufgegriffen werde. Er erkundigte sich, ob die Bevölkerung in dieses Thema einbezogen werde. Die Beteiligung von Bürgern könne evtl. eine Voraussetzung für eine LEADER-Förderung sein, so BM Thegelkamp.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine LEADER-Förderung zum Projekt „Ein Themen-Spielplatz für jedes Dorf“ zu erstellen und vorzustellen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Flüchtlingsangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüße Frau Liliya Kondrat, die seit dem 09.06.2022 in Teilzeit die Flüchtlingsbetreuung im Rathaus unterstützt. Er bat Frau Kondrat, sich vorzustellen. Sie sei 47 Jahre alt und komme gebürtig aus Kasachstan, so Frau Kondrat. Mit ihrer Familie wohne sie seit einigen Jahren in Rheda-Wiedenbrück. Sie habe Sozialpädagogik studiert und sei, nachdem sie einige berufliche Stellen durchlaufen habe, seit 2015 beim Mütterzentrum in Beckum und unterstütze mit 18 Stunden die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Wadersloh.

Der Vorsitzende bedankte sich und freute sich über die kompetente Kraft.

Herr Ahlke erläuterte, dass Frau Kondrat aufgrund ihrer Sprachkenntnisse im Wesentlichen für die ukrainischen Flüchtlinge zuständig sei. Frau Am Ende kümmere sich um die anderen Geflüchteten.

Über die dynamische Lage im Hinblick auf die Zuwanderung, insbesondere von Menschen aus der Ukraine, berichtete Herr Schmidt. Er führte aus, dass in der Gemeinde Wadersloh aktuell 121 (54 Frauen, 22 Männer und 45 Kinder) ukrainische Flüchtlinge untergebracht seien. 20 Personen seien wieder in die Ukraine zurückgekehrt. Von den 121 Geflüchteten seien 57 Personen zugewiesen und 64 Personen seien auf direktem Weg in die Gemeinde Wadersloh gekommen. 82 Personen seien in gemeindlichen Unterkünften untergebracht. Fünf weitere Zuweisungen seien für diese und nächste Woche bereits angekündigt. Generell erfolge der Zuzug derzeit im geordneten Verfahren. Das bedeute, dass die Flüchtlinge aus einer Aufnahmeeinrichtung mit einem Vorlauf von einer Woche in die Kommunen zugewiesen werden. Zusätzlich zu den ukrainischen Flüchtlingen, seien der Gemeinde Wadersloh in diesem Jahr acht Personen aus anderen Regionen zugewiesen worden. Es gebe einen Hinweis der Bezirksregierung, dass sich bis zum Winter die Zuweisungen vermutlich erhöhen werden. Aus diesem Grund werde weiterhin verstärkt nach Wohnraum gesucht.

Herr Schmidt berichtete, dass am 14.07.2022 ein Ausflug für die neu zugewanderten Familien aus der Ukraine mit insgesamt 37 Teilnehmern in den Landesgartenschaupark Rietberg stattgefunden habe. Dabei konnten sich die Familien und Kinder kennenlernen und gemeinsam einen schönen Tag verbringen. Zur Finanzierung des Ausfluges konnte ein Förderprogramm des Landes NRW genutzt werden. Die Verwaltung sei weiterhin bestrebt, ein so genanntes Brückenprojekt anzubieten. Dabei handele es sich um ein niederschwelliges Betreuungsangebot für Kinder im KiTa-Alter aus der Ukraine, denen kein KiTa-Platz angeboten werden könne. Zur Durchführung des Projektes werde noch pädagogisches Personal zur Betreuung gesucht.

Es sei gut, dass die ukrainischen Familien bei einem Ausflug Kontakte knüpfen konnten, so RM Grothues. Er erkundigte sich, ob weitere Maßnahmen geplant seien. Die nächste Veranstaltung, so Herr Schmidt, sei ein Fahrrad-Verkehrstraining.

Des Weiteren wollte RM Grothues wissen, wie viele ukrainische Kinder nicht in einer KiTa untergebracht werden können. Derzeit seien es zehn Kinder, so Herr Schmidt, für die das Brückenprojekt ein wichtiges Angebot wäre.

RM Meerbecker wollte wissen, ob es bereits Räumlichkeiten für ein Brückenprojekt gebe. Für ein Brückenprojekt gebe es verschiedene Ideen, so Herr Schmidt, aber das Personal zur Betreuung fehle.

Er habe die Information, so RM Teckentrup, dass das Land über 40 Prozent der Flüchtlingskosten nicht übernehme. Er erkundigte sich, ob dies auch für die Gemeinde Wadersloh gelte. Für die geduldeten Flüchtlinge (Altfälle), habe die Gemeinde sehr lange auf die Gelder warten müssen, so BM Thegelkamp. Dies sei mittlerweile aber abgewickelt.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Für die ukrainischen Flüchtlinge erhält die Gemeinde direkt die Landeszuweisung (FlüAG). Im Allgemeinen wechseln die ukrainischen Flüchtlinge schnell zum Jobcenter.

RM Teckentrup fragte an, ob die anerkannten Flüchtlinge automatisch auch Bedarfsgemeinschaften seien, die das Lädchen aufsuchen. In vielen Fällen, so Herr Schmidt, suchen die ukrainischen Flüchtlinge das Lädchen auf.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8 Verschiedenes

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:24 Uhr

Olaf Smyczek
Vorsitzender

Angelika König
Schriftführerin